



JRS, Witzlebenstraße 30a, 14507 Berlin

An den Ministerpräsidenten des  
Landes Niedersachsen  
Herrn David McAllister  
Planckstr. 2

30169 Hannover

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland  
ist ein Werk der Deutschen Provinz der  
Jesuiten K.d.ö.R.

**P. Martin Stark SJ, Direktor**  
Witzlebenstr. 30a, D-14057 Berlin  
Nähe S-Bahnhof Charlottenburg /  
U 2 Sophie-Charlotte-Platz  
Spendenkonto: 6000 401 020  
Pax-Bank Berlin BLZ 370 601 93  
Telefon (030) 3260-2590  
Telefax (030) 3260-2592  
E-Mail [info@jesuiten-  
fluechtlingsdienst.de](mailto:info@jesuiten-fluechtlingsdienst.de)  
Internet [www.jesuiten-  
fluechtlingsdienst.de](http://www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de)  
Datum **6. Februar 2012**

### **Der Fall der Familie Siala / Salame**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

im Vorfeld der Demonstration am 11. Februar vor dem Hildesheimer Kreishaus schließt sich auch der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland dem Appell des Niedersächsischen Flüchtlingsrates für eine humanitäre Lösung an.

Schon seit langem setzen sich der evangelische Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt und das katholische Dekanat Hildesheim für die nun schon seit sieben Jahren getrennte Familie ein und fordern, dass Gazale Salame mit ihrem Kind im Rahmen des Familiennachzugs zu ihrem Mann und den beiden anderen Kindern nach Deutschland zurückkehren kann.

Angesichts des langjährigen Aufenthalts, darunter zehn Jahre im Besitz von Aufenthaltstiteln, darf die den Eltern vorgeworfene „Täuschung“ über eine angebliche türkische Staatsangehörigkeit nicht herangezogen werden, um der gut integrierten Familie die gemeinsame aufenthaltsrechtliche Perspektive zu verweigern.

Wir bitten Sie und Herrn Innenminister Schönemann eindringlich, jenseits der bestehenden Rechtslage aus humanitären Gründen den auf Länderebene vorhandenen Entscheidungsspielraum im Interesse der Familie und insbesondere der Kinder zu nutzen und die Familie wieder zusammenzuführen. Die Trennung der Familie, unter der vor allem die Kinder leiden, hat schon viel zu lange gedauert und muss endlich ein Ende haben.

Hochachtungsvoll verbleibe ich mit freundlichen Grüßen als

Ihr

P. Martin Stark SJ  
Direktor